



13. Jahrgang, Ausgabe 5
Dezember 2017



Nachrichten

aus der Pfarre Dobl



Christus ist unsere
HOFFNUNG

Grüß Gott!

Liebe Pfarrbevölkerung von Dobl!

Wir haben vor fünf Jahren 800 Jahre Pfarre Dobl gefeiert. Nun ist unsere Diözese Graz-Seckau auf dem Weg, im nächsten Jahr ihren 800. Geburtstag zu feiern - mit dem Höhepunkt am 24. Juni 2018.

„... zusammenkommen, feiern, sich erinnern und daraus Schwung für die Zukunft nehmen. Denn wir wollen ‚Zukunft säen‘ – so stellt sich unser Diözesanbischof das Diözesan Jubiläum vor.

Zunächst ist das Jubiläum freilich Anlass zum Rückblick. Viele steingewordene Zeugen wie Kirchen und Klöster, zum Teil alte Pfarrhöfe verweisen auf das geistliche Leben



**Pfarrer
Hans Karner**

des pilgernden Gottesvolkes durch die Geschichte. Dank unzähliger Menschen, die aus dem christlichen Glauben gelebt, ihn im

Gottesdienst gefeiert und durch ihr Wort und ihr Beispiel an nachfolgende Generationen weitergegeben haben, lodert das „Herdfeuer“ des Glaubens auch in unseren Tagen.

Der runde Geburtstag unserer Diözese veranlasst uns jedoch zur Frage: Wie tragen wir dieses Feuer weiter in die Zukunft? Wir leben in einer unglaublich dynamischen Zeit, in der es viele Abbrüche aber auch Aufbrüche gibt, in einer Zeit, die uns viele Fragen aufgibt. Als Christen sollten wir die Ersten sein, die sich fragen: Glauben wir an unsere Zukunft?

Schon seit Monaten haben

Arbeitsgruppen im Auftrag unseres Bischofs an einem „ZUKUNFTSBILD“ gearbeitet, das als Leitlinie für die

Pfarrer Mag. Hans Karner und das Team des Pfarrgemeinderats wünschen ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen im Neuen Jahr!

Pastoral in den nächsten zehn, zwanzig Jahren dienen soll. Hier ist leider nicht der Platz, diesen pastoralen Wegweiser näher zu erläutern.

Die Leitsätze möchte ich wenigstens weitergeben. Wer sich näher für das Zukunftsbild interessiert, findet auf der diözesanen



l.mf.at/zukunftsbild

Homepage eine reichhaltige Quelle.

1. Wir gehen vom Leben der Menschen aus
2. Wir sind gemeinsam auf der Suche nach Gott
3. Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten
4. Wir fördern neue Erfahrungsräume von Kirche
5. Wir bringen uns in die Gesellschaft ein
6. Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen
7. Wir ermöglichen und befähigen
8. Wir gestalten den Dienst der Leitung neu
9. Wir setzen auf Qualität in der Pastoral
10. Wir schaffen Raum für Neues
11. Wir machen Verwaltung effizienter und verteilen Ressourcen anders

Der Auftakt des Jubiläumsjahres wird am 3. Dezember 2017 zusammen mit dem Abschluss der Innenrenovierung der Basilika von Seckau,

der Wiege der Diözese, gefeiert. Es folgt – wie Thomas Bäckemberger, der Generalsekretär des Weges 2018

schreibt – „eine Phase der persönlichen ‚Innenrenovierung‘. Advent und Fastenzeit gestalten wir bewusst als Zeit der Besinnung und Glaubensvertiefung. Eine unverzichtbare Tiefenbohrung, um aus den geistlichen Quellen Kraft und Orientierung für Gegenwart und Zukunft zu schöpfen.“



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gute Adventzeit, die einmünden möge in ein lichtreiches Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Johann Karner

Einem Workshop zum Thema „Biblische Figuren herstellen“ im heurigen Herbst hier in Dobl verdanke ich diese Weihnachtskrippe. Formen, Nähen und Kleben unter fachkundiger Anleitung ist ein meditatives Geschehen, die Figuren erwachen zum Leben und bringen die Heilsgeschichte näher – Fortsetzung erwünscht

Christa Habith

Auf dem Weg zum Jubiläum...

Mit dem neuen Kirchenjahr Anfang Dezember beginnen die Aktivitäten rund um das Jubiläum – „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“. Mit den Schätzen und Erfahrungen der

Vergangenheit sollen wir in der Gegenwart „Zukunft säen“!

Wir sind eingeladen, acht Themenfelder im Spannungsfeld von Kirche und Gesellschaft mitzutragen, zu diskutieren und mitzumachen. Es

gibt dazu auch regionale Veranstaltungen und Ausstellungen. Wir werden in den folgenden vier Pfarrblättern jeweils zwei davon zur Sprache bringen.

Wollen wir noch selbst denken? Denken, Wissen und Glauben

Klöster sind erste Bildungszentren des Mittelalters. Kirchliche Schulen und Bildungseinrichtungen haben in unserer Gesellschaft eine unverzichtbare Aufgabe, christliche Werte weiterzugeben. Ebenso sichert der Religionsunterricht im öffentlichen Schulwesen die Auseinandersetzung mit Sinnfragen des Lebens und den

Richtlinien im Zusammenleben der Menschen.

Unsere Kirche braucht informierte, selbstverantwortlich denkende Christen, die Veränderungen kritisch mittragen und ihren Glauben aus persönlicher Entscheidung leben.

Wir sind dankbar, dass die Barmherzigen Schwestern in Dobl eine

weithin anerkannte Bildungsstätte für die Jugend aufgebaut haben. Wir haben Frau Direktorin Maria Krestel gebeten, ihren Weg für dieses Schuljahr aufzuzeigen.



Der „Dobler Weg“ versucht, den jungen Menschen Mut zu machen, damit sie sich gestärkt und zuversichtlich ihren künftigen Lebensaufgaben stellen können. Pädagogische Konzepte ermöglichen das eigenverantwortliche Denken und Handeln zu gestellten Aufgaben. Der Lehrer ist nicht Besserwisser, sondern erfahrener Begleiter, der den Weg zulässt, aber kritisch und aufrichtig kommentiert. Das Kind mit seinen Talenten und seiner Leistungsfähigkeit steht

im Mittelpunkt. Es soll seinen eigenen Weg finden. Selbstvertrauen ist von großer Bedeutung für ein gelungenes selbstbestimmtes Leben.

Freude und Begeisterung der Schüler und Schülerinnen, hohe Schülerzahlen und positive Rückmeldungen aus weiterführenden Schulen und Lehrbetrieben bestätigen den „Dobler Weg“ in der Privaten Neuen Mittelschule (PNMS) als erfolgreich.

Nützen Sie auch die reichhaltige Bibliothek im Erdgeschoss des Klosters!

OSR Dir. Maria Krestel-Leinholz



Rettet Schönheit die Welt? Schönheit und Anspruch

Hunderte Denkmäler, Kirchen und Wegzeichen sind in der Landschaft unserer Diözese Zeugen des Glaubens in der 800-jährigen Geschichte.

Kunst macht das Denken und die Anliegen der Menschen einer bestimmten Zeit sichtbar. Künstler machen sie für alle Sinne erfahrbar – in der Musik, in Bildern und Skulpturen, in der Poesie, im Spiel...

Kunst ist ein Lebensmittel!

„Glaube hat nur Zukunft, wenn er auch heute sinnlich überzeugt, erlebbar wird – im Wort, im Bild und im Klang, in der Gestaltung der Liturgie. Der Anspruch auf Qualität und Wahrheit ist Voraussetzung für erlebbare Schönheit.

Kunst in der Kirche ist nicht Luxus, sondern erweiterte Verkündi-

gung und Lobpreis Gottes!

Sie schafft Orte ganzheitlichen Erlebens, erlebter Gemeinschaft, aber auch Orte der Stille und der Anbetung.

Christine Heckel



Unser Glaube: Eine wahre Schatzkiste

Ein wunderschönes Herbstwochenende in Laubegg bildete am 13./14. Oktober den Rahmen für eine sehr gelungene PGR-Klausur – die erste in dieser Periode. „Alte“ und „Neue“ Pfarrgemeinderäte aus Dobl, Lieboch und Tobelbad trafen sich, um sich kennenzulernen und unter der behutsamen Leitung von Rosa Hojas im Glauben zu vertiefen. Wir beschäftigten uns mit der Frage „Warum bin ich Christ, warum arbeite ich in der Kirche mit?“ und entdeckten eine SCHATZKISTE mit...

dem obersten Gebot im Christentum: Mich von Gott lieben lassen – das heißt, ich bin angenommen und geliebt VOR jeder Leistung. Streichen wir das Müssen und den Leistungsdruck. Wenn wir an den Grund dieser Liebe gelangen, dann wollen wir sie weitergeben. Das coole am Christentum: es ist freiwillig – ich entscheide mich, Gott in mein Leben zu lassen.

dem christlichen Menschenbild: Gott hat sich die Mühe gemacht, uns – bildlich gesprochen aus einem Batzen Lehm – zu formen und uns den Atem einzuhauchen. Jeden in seiner Einzigartigkeit. Gott ist in uns und er ist uns in Jesus auch ein menschliches Gegenüber geworden.

dem christlichen Gottesbild: Gott ist der Schöpfer. Er schwebt

aber nicht irgendwo anonym über uns, sondern er ist Jahwe, der ICH-BIN-DA, genau jetzt in diesem Augenblick. Er kennt das menschliche Leben selbst von innen her. Wir können ihn beim Namen nennen und ansprechen, ja in Dialog mit ihm treten.

Freud & Leid: Wir sollen das Leben in Fülle haben, aber es birgt nicht nur Schönes sondern auch Schwieriges. Worauf wir uns verlassen können, ist, dass Gott immer mit uns geht, durch alle Höhen und Tiefen. Unser Glaube spannt den Bogen zwischen Freud und Leid.

den Pfarren als „Lagerfeuer“: Wir sind Hüter des Feuers. Manche stehen ganz nah und legen ständig Holz nach. Manche stehen etwas weiter weg und beobachten. Manche stehen ganz weit weg in der Finsternis und sind froh, dass es das Licht gibt, denn dann wissen sie in welche Richtung es geht.

der Heiligen Schrift: Sie enthält Erfahrungsgeschichten von Menschen mit Gott und dem Leben. In ihr finden wir die Grundbotschaft

unseres Glaubens. Wenn manches schwer verständlich ist, dann können wir mit „Bibelteilen“ (einem Gespräch in der Gruppe) der Botschaft auf die Spur kommen und durch die verschiedenen Perspektiven selbst neue Einsichten gewinnen.

Ausgestattet mit definierten Kommunikationsregeln von Rosa führten wir dann in Gruppen ein Bibelgespräch und setzten uns mit dem Sonntagsevangelium vom 15.10. auseinander. Wir hörten das Gleichnis, als ob wir es noch nie gehört hätten, ließen zuerst die Gefühle hochkommen und erst dann überlegten wir, was es bedeutet – für mich, für dich, für die heutige Welt. Die Regel: Wir sind einander zugewandt, NEHMEN uns gegenseitig WAHR und bewerten nicht, was jeder einzelne sagt. Wir TEILEN uns MIT, was uns berührt. Diese Erfahrung war ein großer Schatz für uns. Wir möchten diesen Schatz teilen, und zwar indem wir uns regelmäßig zum „Bibelteilen“ treffen und auch herzlich dazu einladen. Danke, liebe Rosa Hojas, für die sehr gelungene und berührende Klausur!

Karin Kranjec



Ehejubiläumsmesse

Die Ehejubiläumsmesse war für uns ein sehr eindrucksvolles und besonderes Erlebnis. Wir waren hier in Dobl das erste Mal dabei und wussten vorerst nicht, was uns erwartete: eine wunderschön gestaltete Messe, die „Auffrischung“ unseres 10-jährigen Ehebundes bzw. Bündnis mit

Gott, eine Kerze und nach der Messe noch eine Einladung ins Pfarrheim, wo wir uns mit den anderen Jubiläums-Paaren austauschen konnten und vor dem Heimgehen auch noch eine Rose vom Herrn Pfarrer überreicht bekamen... Wir waren sehr überwältigt und sagen allen, die uns diese unvergesslichen Stunden

ermöglichten, nochmals ein großes DANKE. DANKE Gott, dass du unser ständiger Begleiter in unserer Ehe und in unserem Leben bist und wir hier dieses Bündnis wieder stärken konnten... DANKE, dass wir hier in Dobl eine so aktive Pfarre haben und unseren Glauben leben können.

Renate und Michael Schögg



Neue Religionslehrerin an der VS Dobl



**Tamara
Besser-Hafner**

Ich möchte deshalb auch gerne die Möglichkeit nutzen, um mich bei Ihnen ein wenig näher vorzustellen.

Ich habe seit diesem Schuljahr die Ehre, zwei Klassen in der Volksschule Dobl im Zuge des Religionsunterrichtes zu begleiten.

Mein Name ist Tamara Anna Besser-Hafner und ich bin Religionslehrerin. Ich bin 24 Jahre alt und bin gebürtige Kärntnerin, komme aus dem Bezirk Völkermarkt, wohne aber schon seit langem in Graz. Im letzten Frühling habe ich meinen Mann Thomas geheiratet.

Ich liebe es, mit Kindern zu arbeiten und ihnen den christlichen Glauben näherzubringen. Es macht mir unglaubliche Freude mit ihnen gemeinsam zu religiösen Inhalten zu

arbeiten und sie auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten. Ich arbeite noch in vier weiteren Volksschulen in den Bezirken Graz und Graz-Umgebung. Für mich gibt es keinen schöneren Beruf und ich fühle mich wirklich sehr wohl in unserer Schule in Dobl.

Ich freue mich auf viele spannende, abwechslungsreiche und natürlich lustige Schuljahre in der Volksschule Dobl!

Tamara Besser-Hafner

Pragfahrt von 26. bis 28. Oktober 2017

Zum 60. Geburtstag unseres Herrn Pfarrers schenkte ihm der Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes Dobl, Lieboch und Tobelbad eine Reise nach Prag.

Da wir unseren Herrn Pfarrer diese Reise jedoch nicht alleine antreten lassen wollten, standen 48 seiner „Schäfchen“ zu seiner Begleitung bereit.

Unser Weg führte uns zunächst über Linz und Freistadt zu einem ersten längeren Aufenthalt in Budweis. Dort hatten wir beim Mittagessen bereits Gelegenheit mit der traditionellen Böhmisches Küche (Knödel) Bekanntschaft zu machen. Nach einem Besuch der Nikolauskir-

che konnten wir vom ‚schwarzen Turm‘ aus den eindrucksvollen Ausblick über die Stadt genießen. Anschließend ging es weiter nach Prag, wo wir am Abend unser Hotel bezogen.

Der folgende Tag stand ganz im Zeichen der Erkundung der goldenen Stadt.

Ausgangspunkt für unseren Rundgang war die Prager Burg. Der Weg durch die historische Innenstadt führte zunächst von den zahlreichen Sehenswürdigkeiten des Hradschin weiter zur Kleinseite über die Karlsbrücke in die Altstadt und abschließend durch das jüdische Viertel. Am Nachmittag genossen wir

die Aussicht auf die Stadt bei einer Bootsfahrt auf der Moldau.

Ein böhmischer Abend mit Musik bildete den überaus gelungenen Abschluss eines ereignisreichen Tages.

Am letzten Tag unserer Reise stand ein Besuch mit Führung im Zisterzienserkloster in Vyšší Brod am Programm. In der Kirche bedankten wir uns schließlich gemeinsam für die sehr schöne Reise und die wunderbare Gemeinschaft.

Einig darin, dass eine solche Reise kein einmaliges Ereignis bleiben sollte, traten wir die Heimreise an.

Johann und Erika Suppanschitz



Region & Engagement

Als Regionalkoordinatorin für die Region Steiermark Mitte bin ich für die Dekanate Voitsberg, Rein und

Gruppen und Einzelinitiativen in der Region Steiermark Mitte, sowie Information und Weiterbildungen zur freiwilligen Mitarbeit;

Wir > Ich

größer als

Graz-Land zuständig.

Dabei möchte ich direkt und indirekt für die Menschen da sein – und so ein Stück „Gottesliebe“ durch „Nächstenliebe“ sichtbar und erfahrbar machen!

In meinem Tätigkeitsbereich gibt es vier Schwerpunkte:

Anlaufstelle für freiwillig Engagierte

Die Koordination und Unterstützung der Freiwilligenarbeit in Caritas-Einrichtungen, Pfarren, Schulen, Gemeinden, unabhängigen

Netzwerk der Nächstenliebe

Die Vernetzung von Caritas Einrichtungen in der Region, Kooperation mit Pfarrcaritas-Verantwortlichen, die Unterstützung von Projekten und die Zusammenarbeit mit Schulen, Gemeinden, Betrieben und unabhängigen Gruppen;

Gesicht für soziale Fragen in der Region

Ich bin Ansprechperson für soziale Anfragen, die nicht unmittelbar einer Caritas-Einrichtung zuordenbar sind;

Caritas & Du

Gesicht der Caritas in der Region

Ich unterstütze Caritas-Fundraising-Maßnahmen in der Region, dafür gibt es Informationen und Workshops zu den verschiedenen Pfarrsammlungen;



Sie haben Ideen, möchten sich engagieren oder haben Fragen zur Caritas, dann freue ich mich auf Ihren Anruf!

Sabine Spari
Regionalkoordinatorin Steiermark Mitte
0676 88015-8562

Ein ganz großes DANKE den ehrenamtlichen Mitarbeitern in unserer Pfarre



Martin Pichler hat 23 Jahre lang zweimal im Jahr die Hecke neben der Pfarrwiese geschnitten.

Wir danken Martin und Julius Lackner, dass sie die Arbeit fortsetzen.



Anneliese Weber hat über 20 Jahre und Sr. Eustella Hofmeister hat 14 Jahre im Sozialkreis mitgearbeitet. Sie haben viele Menschen zum Geburtstag gratuliert, Kranke besucht und hatten immer ein offenes Herz und Ohr für ihre Nöten und Sorgen. Danke für euer Wirken und euer Gebet.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Sr. Maria Leopold



Gloria in excelsis Deo (Ehre sei Gott in der Höhe) ... und Friede bei den Menschen?

Wenn man die aktuellen Schlagzeilen liest, könnte man meinen, dass es weltweit immer mehr Konflikte gibt.

Die Ursachen sind vielfältig: die zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich, Klimawandel, religiöser Fanatismus, nicht kompatible Weltanschauungen oder unterschiedliche Kulturen, die aufeinanderprallen. Menschen ärgern sich zuerst übereinander, sprechen dann nicht mehr miteinander, bauen in ihren jeweiligen Gruppen negative Bilder über die anderen auf... bis es schließlich zur gewalttätigen Eskalation kommt.



Wie erreicht man aber das Gegenteil von Krieg, den Frieden? Es gibt zwei

Arten von Frieden, den „negativen Frieden“, der allein die Abwesenheit von Gewalt bedeutet. Auf zwischenmenschlicher Ebene sozusagen, gemeinsam vor dem Fernseher sitzen und sich anschwiegen, ohne sich zu streiten. Interessanter ist jedoch der „positive Frieden“, den man aktiv gestalten und aufrechterhalten kann.

Es ist mittlerweile bekannt und durch Studien belegt, wie man den Körper gesund hält: Bewegung, gesunde Ernährung, gute Sozialkontakte, psychische Stabilität etc.

Weniger bekannt ist, dass auch schon erforscht ist, was zu einem friedlichen Staat beiträgt: eine gut funktionierende Regierung, wenig Korruption, eine intakte Wirtschaft, faire Verteilung von Ressourcen, gute Ausbildungsmöglichkeiten, uneingeschränkte Informationsmöglichkeiten, Anerkennung der Rechte anderer und gute Beziehungen mit den Nachbarn.

Insbesondere die letzten drei Punkte sind meiner Meinung nach auch gut auf der individuellen Ebene umsetzbar.

Was Informationen betrifft: sprechen wir mehr mit einander! Haben wir doch den Mut, in respektvoller Weise auch mit ganz anders Denkenden Meinungen auszutauschen und dadurch auch zu sehen, was uns als Menschen vielleicht doch verbindet. Respektieren wir andere, indem wir in ihr Verhalten nicht automatisch böse Absichten hineininterpretieren. Dann verläuft der weitere Kontakt sehr wahrscheinlich freundlicher.

Schauen wir auf unsere Nachbarn oder unsere Nächsten. Wie oft bemerken wir, dass es jemandem schlecht geht oder sie gerade Hilfe bräuchte? Und wie oft reagieren wir darauf? Viele Leute haben den

Impuls, sich jemandem zuzuwenden und zu helfen, aber oft hält sie Scham vor den „Zuschauern“, Angst, zurückgewiesen oder umklammert zu werden, zurück. Was wäre, wenn wir öfter einfach dem ursprünglichen Impuls gehorchen?

Hinsehen, dem anderen Menschen in die Augen sehen, das göttliche Wesen, die Seele erkennen – und mit ihm in Kontakt treten, äußerlich oder auch nur seelisch.

Das ist für mich der Beginn von einem friedlichen Miteinander.

Eva Czermak

Biografie

Eva Czermak ist Ärztin, hat neben dem Medizinstudium mehrere Fremdsprachen gelernt und seither immer mit Patienten aus verschiedenen Herkunftsländern gearbeitet. Seit fünf Jahren leitet sie das Ambulatorium Caritas Marienambulanz. Zusätzlich hat sie einen Master für Menschenrechte in Italien und Schweden sowie ein internationales Friedensstudium in Bangkok absolviert und ist ausgebildete Mediatorin. Ihr Mann ist ebenfalls Arzt, ihre beiden Söhne gehen in Dobl in die Schule bzw. den Kindergarten.

STERNSINGERAKTION 2018: „FRIEDE DEN MENSCHEN AUF ERDEN“

Jeder Schritt der Sternsinger ist auch ein Stück vorwärts auf dem Weg zu einer besseren Welt.

Die Heiligen Drei Könige besuchen Sie in unserer Pfarre am 3. und 4. Jänner 2018.





Frohe Botschaft von der Geburt des Gotteskindes

Aus dem heiligen Weihnachtsevangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr,

der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2,1–20

Roraten

Dienstag, 12. und Freitag, 15. Dezember
um 06:30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrhof
Samstag, 16. Dezember um 06:00 Uhr in Lieboch,
anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Jahresschlussgottesdienst

am 31. Dezember um 18:00 Uhr in Lieboch

Neujahrsgottesdienst

am 1. Jänner 2018 um 18:00 Uhr in Dobl

Weihnachten

Heiliger Abend:

16:00 Uhr Kinderkrippenandacht

Christmetten:

21:00 Uhr in Dobl

22:30 Uhr in Lieboch

23:00 Uhr in Tobelbad



Erntedank und Pfarrfest



Ein großes DANKE gilt dem neugegründeten Festausschuss unter der Leitung von Anna Silli-Viertler für die professionelle Organisation des Pfarrfestes! Danke auch allen, die mitgeholfen und so zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Jungscharstartfest

Einen riesigen Spaß hatten unsere JS-Kids beim Jungscharstartfest am 16. September. Im ganzen Pfarrhof wurden diverse Stationen verteilt, welche die Kinder begeistert bewältigten. Unter anderem gab es einen großen Hindernislauf im Pfarrsaal, einen Nagelstock und eine Station,

bei welcher die Kinder eine Seife mit den Füßen fischen mussten. Abschließend spielten wir noch „Schokolade essen“ – gar nicht so einfach!

Wir freuen uns auch in Zukunft über reichlichen Besuch bei den Jungscharstunden.

Michael Fürnschuß



Stöpsel – aufgepasst!

Für die Stöpsel steht ab jetzt auch ein kleines Körperl in der Wieskapelle (neben den Tauffotos), gefüllt mit Pixi-Büchern, in der Kirche bereit. Dieses wird immer wieder von neuem

befüllt werden, damit der Gottesdienst für die Kleinen ein bisschen erleichtert wird.

Veronika Herzog



Anbetung: Geheimnis des Glaubens

Eucharistische Anbetung bedeutet, dass die konsekrierte Hostie aus dem Tabernakel in einer Monstranz auf den Altar gestellt wird. Wir glauben, dass Jesus Christus real – wirklich gegenwärtig ist. Wir können ihm begegnen, so wie die Menschen damals in Israel, als er als Mensch unter den Menschen weilte. Dieses Geheimnis können wir mit unserem Verstand nicht erfassen, sondern nur glaubend darin eintauchen.

Wie betet man Gott an? Es geht nicht um bestimmte Gebete, sondern

darum, ihn anzuschauen und sich von ihm anschauen zu lassen mit der Gewissheit, dass er real da ist - für mich persönlich, aber auch für die ganze Welt. Es geht um eine innere Sammlung, um für den gegenwärtigen Gott ganz aufnahmebereit zu sein. In diesem Sakrament der Liebe wartet Jesus selbst auf uns. Keine Zeit sei uns dafür zu schade, um ihm dort zu begegnen!

Jede christliche Konfession hat ihre spezielle Gabe, die zum Reichtum der gesamten christlichen Kirche

beiträgt: Die Verehrung des Wortes Gottes bei den Protestanten, die Verehrung der Ikonen bei den Orthodoxen, die Verehrung der Eucharistie bei den Katholiken. Die eucharistische Frömmigkeit ist ein Geschenk des Geistes an die katholische Kirche, die sie stellvertretend für die anderen Christen pflegen soll, ohne sie jedoch den anderen aufzudrängen.

Buchtipps: Raniero Cantalamessa, Die Eucharistie – unsere Heiligung

Gertraud Hochegger

Familienwallfahrt

Bei sonnigem Herbstwetter trafen wir uns am Samstag, 7. Oktober 2017 vor der Pfarrkirche Dobl zur diesjährigen Kinderwallfahrt zur Grinschglkapelle (= Fließerkapelle oder Stolltomikapelle) Kapellenstraße in Weinzettl. Passend zum Motto „Jesus ist der Weinstock, wir sind die Reben“ machten wir uns bepackt mit einem alten Weinstock auf den Weg, einige Kinder mit ihren Rollern oder Fahrrädern, viele jedoch zu Fuß und

einige Erwachsene mit Kinderwagen voran.

Erste Station war beim Winkelhof der Familie Schrottner, wo wir zuerst mit Saft und Äpfeln gestärkt wurden, bevor uns Gabi Schrottner die Hauskapelle des Winkelhofs zeigte. Zusammen wurden dort ein paar Lieder gesungen, bis es weiter ging in Richtung Ziel, der Grinschglkapelle in Weinzettl. Dort angekommen feierten wir zusammen mit Schwester Maria und Beiträgen von Barbara

Fromm-Angerer einen schönen Wortgottesdienst. Die Kinder durften sich danach passend zum Thema an leckeren Weintrauben erfreuen und bekamen auch alle ein schönes Ausmalbild.

Anschließend wurden wir noch alle im Hof der Familie Fließner mit einer guten Jause und süßem Gebäck versorgt und haben den schönen Herbstnachmittag gemütlich ausklingen lassen.

Kathrin Muhrer



Zu Weihnachten feiern wir unser größtes Geheimnis: Jesus, der Sohn Gottes ist Mensch geworden in einem Kind. Dieses größte Geschenk können wir nur mit einem gläubigen Herzen begreifen.

Wenn Kinder mich fragen, warum es zu Weihnachten Geschenke gibt, ist meine Antwort: Weil Gott uns Jesus geschenkt hat, beschenken wir uns auch gegenseitig.

Die folgende Geschichte kann für die Kinder und auch für uns Erwachsene eine Einladung sein, nachzudenken, was wir Jesus zu Weihnachten schenken können.

Sr. Maria Leopold

Die drei Geschenke

Ein Junge schaute zu, wie sein Großvater an einer mächtigen Krippenfigur schnitzte. Einige Figuren standen schon fertig auf dem Tisch. Und als er ein wenig müde seinen Arm auf die Tischkante legte, merkte der Junge, wie alle Gestalten lebendig wurden. Hirten, Engel, Maria und Josef waren nicht mehr klein und er nicht mehr groß, sondern er ging mitten unter ihnen umher, ohne aufzufallen. Und dann ging er mit ihnen in den Stall von Bethlehem hinein. Das Kind in der Krippe schaute ihn an. Plötzlich traten dem Jungen Tränen in die Augen.

„Warum weinst du denn?“, fragte das Jesuskind. „Weil ich dir nichts mitgebracht habe.“ – „Ich will aber gerne etwas von dir haben“, entgegnete das Kind. Da wurde der Junge rot vor Freude. „Ich will dir alles schenken, was ich habe.“

„Drei Sachen will ich von dir haben“, sagte das Jesuskind. Da fiel ihm der kleine Junge ins Wort: „Meinen neuen Mantel, meine

elektrische Eisenbahn, mein schönes Buch mit den vielen Bildern?“ „Nein“, erwiderte das Jesuskind, „das alles brauche ich nicht. Ich will von dir etwas ganz anderes haben.“ „Was denn?“, fragte der Junge erstaunt.

„Schenke mir deinen letzten Aufsatz!“, sagte das Jesuskind leise, damit es niemand anders hören sollte. Da erschrak der Junge.

„Jesus“, stotterte er ganz verlegen und flüsterte: „Da hat doch der Lehrer druntergeschrieben: ungenügend!“ „Eben deshalb will ich ihn haben. Du sollst mir immer das bringen, wo ‚ungenügend‘ druntersteht. Versprichst du mir das?“ „Ja, sehr gern!“, antwortete der Junge.

„Aber ich will noch ein zweites Geschenk von dir: deinen Milchbecher!“, fuhr das Kind fort. „Aber den habe ich doch heute zerbrochen“, entgegnete der Junge. „Du sollst mir immer das bringen, was du im Leben zerbrochen hast.“

Und nun mein dritter Wunsch: Du sollst mir noch die Antwort bringen, die du der Mutter gegeben hast, als



sie fragte, wie denn der Milchbecher kaputtgegangen sei.“ Da legte der Junge die Stirn auf die Kante der Krippe und weinte. „Ich ... ich ... oh“, brachte er unter Schluchzen mühsam heraus, „ich habe geantwortet: ‚Ich habe den Becher umgestoßen.‘ In Wahrheit habe ich ihn aber absichtlich auf die Erde geworfen.“ „Ich weiß es. Du sollst mir immer all deine Lügen, deinen Trotz, dein Böses, was du getan hast, bringen“, sagte das Jesuskind. „Und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen. Ich will dich annehmen in deiner Schwäche. Ich will dich an deine Hand nehmen und dir einen guten Weg zeigen. Willst du dir das schenken lassen?“ Und der Junge schaute, hörte und staunte.

*Quelle: Christoph Kreitmeir,
Zeit für mich – Zeit für Gott*



Aufgeputzt und reich behangen...

Christbaum, Schmuck und Weihnachtskrippen

Aus der Sammlung Ulrike Eberhart

10. November 2017 bis 14. Jänner 2018

DIÖZESANMUSEUM GRAZ

Das Museum der steirischen Kirche

www.dioezesanmuseum.at

Herzliche Einladung zu ...

Glauben wir an unsere Zukunft?

800-JAHRE-GRAZ-SECKAU.AT

Programm-Highlights

3. 12. 2017 | Abtei Seckau
Feierlicher Gottesdienst zum Auftakt des Diözesanubiläums

1. 2.-26. 5. 2018 | Steiermarkweit
Frauenorden öffnen ihre Pforten und geben Einblicke in ihr Leben im Hier und Jetzt




Wiederkehrende Termine

- Taufen:** abwechselnd an jedem 3. Samstag bzw. 3. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr
- Meditationsabend:** am ersten Montag im Monat um 19.00 Uhr im Pfarrhof, 4. 12., 8. 1., 5. 2. und 5. 3.
- Stöpseltreff:** jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrhof. Start am 12. 10.
Kontaktperson: Veronika Herzog (0664 46 80 813)
- Kinderwortgottesdienst:** jeweils um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche: So, 24. 12. und Sa, 10. 2.
- Jungscharstunden:** samstags von 14:00–16:00 Uhr 25. 11., 2. 12., 16. 12., 13. 1., 27. 1. und 10. 2. (Fasching)
- Ministrantenstunden:** samstags nach den Jungscharstunden um 16:00 Uhr
- Eucharistische Anbetung:** an jedem ersten Freitag im Monat in der Schlosskapelle von 09:00 bis 12:00 Uhr; sowie nach dem 2.–4. Freitagsgottesdienst 30 Minuten
- Rosenkranz:** immer eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst

MAGIS

Wir lesen aus „Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Donnerstag, 21. 12. 2017, 19:30 Uhr in Lieboch

Freitag, 12. 1. 2018, 19:00 Uhr in Dobl

Dienstag, 6. 2. 2018, 19:30 Uhr in Lieboch



Aktuelle Informationen und Termine finden Sie jederzeit auf unserer Homepage unter

dobl.graz-seckau.at



Dieser Ausgabe des Pfarrblattes ist ein Erlagschein beigelegt, mit der Bitte, die Erstellung des Pfarrblattes finanziell zu unterstützen. Danke!

Stern der Hoffnung



ADVENTSAMMLUNG

Sonntag, 10. Dezember um 8:30 Uhr
in der Pfarrkirche Dobl

SEI SO FREI® für eine gerechte Welt

www.seisofrei.at

Termine Pfarrverband Dobl-Lieboch-Tobelbad



Gottesdienste im Pfarrverband

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00 Uhr	Lieboch
Mittwoch	18:00 Uhr	Tobelbad: Reha Zent.
Donnerstag	19:00 Uhr	Lieboch
1. Freitag	19:00 Uhr (Winter) 19:30 Uhr (Sommer)	Dobl: Petzendorf
2.-4. Freitag¹	19:00 Uhr (Winter)	Dobl: Schlosskapelle
Samstag	18:00 Uhr (Winter) 19:00 Uhr (Sommer)	Lieboch
Sonntag	08:30 Uhr	Dobl
1.-15. d. M.	10:00 Uhr	Lieboch
Sonntag	10:00 Uhr	Dobl
ab 16. d. M.	08:30 Uhr	Lieboch
1. Sonntag	10:00 Uhr	Tobelbad
ab 2. Sonntag	08:30 Uhr	Tobelbad

¹ anschließend 30 Minuten eucharistische Anbetung



Lieboch

Samstag, 31. Dezember um 18:00 Uhr

Jahresschlussgottesdienst

Montag, 1. Jänner um 10:00 Uhr

Neujahrsgottesdienst

Samstag, 20. Jänner um 18:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 10. Februar um 18:00 Uhr

Gottesdienst für Liebende

Mittwoch, 14. Februar um 19:00 Uhr

Heilige Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes

Pfarrkontakte Dobl

Pfarrer Mag. Johann Karner

Mobil: 0676 8742-6285

E-Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Freitag, 17:00–18:00 Uhr

Sr. Maria Leopold

Mobil: 0676 8742-6039

E-Mail: sr.maria@gmx.at

Pfarramt Dobl

8143 Dobl-Zwaring, Oberberg 1

Tel.: 03136 522 02

E-Mail: dobl@graz-seckau.at

Internet: dobl.graz-seckau.at

Bürostunden: Di. 09:00–11:00, Do. 15:00–17:00

Sonntagsgottesdienste

Datum	Dobl	Lieboch	Tobelbad
November 2017			
26.11.	10:00 Euch.	09:30 Euch.	—
Dezember 2017			
03.12.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
10.12.	08:30 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
17.12.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
24.12.	—	08:30 Euch.	—
31.12.	10:00 Euch.	—	08:30 Euch.
Jänner 2018			
07.01.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
14.01.	08:30 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
21.01.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
28.01.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
Februar 2018			
04.02.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
11.02.	08:30 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
18.02.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
25.02.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.

Euch.: Heilige Messe mit Eucharistiefeier • WGF: Wortgottesfeier



Tobelbad

Sa, 2.12. ab 14:00 Uhr und So, 3.12. ab 10:00 Uhr

Adventbazar des Sozialkreises

Sonntag, 3. Dezember um 11:30 Uhr

Krippenspiel im Pfarrheim

Donnerstag, 21. Dezember um 18:00 Uhr

Heilungsgebet in der Pfarrkirche

Zu Gott heimgegangen sind

Angela WEBER, Jg. 1927

August RUCKER, Jg. 1939

Januarus KALCHER, Jg. 1928

Hildegard SCHERZ, Jg. 1921



Getauft wurde

Marie Sofie HIRZBERGER, Dammweg 5



Pfarrkalender Dobl

Dezember 2017–Februar 2018

So	26. 11.	Fest Christkönig , 10:00 Uhr Hl. Messe; Verkauf von Adventkränzen	Di	26. 12.	Fest des heiligen Stephanus 10:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung des Stefanwassers und Segnung des Johannesweins
Mo	27. 11.	19:00 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung	So	31. 12.	Fest der Heiligen Familie , 10:00 Uhr Heilige Messe mitgestaltet von Familien
Sa	02. 12.	14:00 Uhr Erste Sternsingerprobe 16:00 Uhr Kinderwortgottesdienst mit Adventkranzsegnung	Mo	01. 01.	Hochfest der Gottesmutter Maria 18:00 Uhr Hl. Messe
So	03. 12.	1. Adventsonntag 08:30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, mitgestaltet von den Ministranten	Di	02. 01.	14:00 Uhr Dritte Sternsingerprobe
Mo	04. 12.	19:00 Uhr Meditationsabend 19:00 Uhr Bibelteilen im Pfarrhof	Mi	03. 01.	Sternsingeraktion in der Pfarre
Fr	08. 12.	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria 08:30 Uhr Heilige Messe mitgestaltet von der Frauenbewegung Dobl	Do	04. 01.	
So	10. 12.	08:30 Uhr Wortgottesfeier mitgestaltet von der Kath. Männerbewegung „Sei so frei“ 17:00 Uhr Aufstellen der Dobler Krippe	Sa	06. 01.	Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönig) 08:30 Uhr Heilige Messe mitgestaltet von den Sternsängern
Di	12. 12.	06:30 Uhr Rorate mitgestaltet von der PNMS Dobl, anschl. Frühstück im Pfarrhof	So	07. 01.	Fest der Taufe des Herrn 08:30 Uhr Heilige Messe
Mi	13. 12.	Bringen der Krankenkommunion , bitte um Anmeldung im Pfarrhof	Mo	08. 01.	Meditationsabend im Pfarrhof
Fr	15. 12.	06:30 Uhr Rorate der PVS und VS Dobl, anschließend Frühstück im Pfarrhof 19:30 Uhr Dekanatsjugendvesper im Haus der Stille	So	14. 01.	08:30 Uhr Wortgottesfeier
Sa	16. 12.	14:00 Uhr Zweite Sternsingerprobe mit Kleiderprobe	Mo	15. 01.	19:00 Uhr Familienausschusssitzung
So	17. 12.	3. Adventsonntag , 10:00 Uhr Hl. Messe mit Beichtgelegenheit bei Gastpriester 17:00 Uhr Adventsing in der Pfarrkirche	Fr	19. 01.	19:30 Uhr Dekanatsjugendvesper in Dobl
Fr	22. 12.	08:00 Uhr Wortgottesfeier der VS Dobl in der Schlosskapelle 09:00 Uhr Heilige Messe der 1. und 2. Klasse der PNMS Dobl 10:15 Uhr Heilige Messe der 3. und 4. Klasse	So	28. 01.	10:00 Uhr Hl. Messe mitgestaltet von den Firmkandidaten, anschließend Pfarrkaffee
So	24. 12.	Hochfest der Geburt des Herrn 16:00 Uhr Kinderkrippenandacht 21:00 Uhr Christmette , anschließend Turmblasen und Agape mit Glühwein von der Landjugend	Mo	29. 01.	19:00 Uhr Kirchenputzerball
Mo	25. 12.	10:00 Uhr Festgottesdienst , mitgestaltet vom Weihnachtschor unter der Leitung von DI Willibald Leitl	Fr	02. 02.	19:00 Uhr Heilige Messe mitgestaltet von den Erstkommunionkindern; Kerzenweihe und Lichterprozession
			Sa	03. 02.	Fahrt der Firmkandidaten ins Cenacolo nach Kleinfrauenhaid im Burgenland
			Sa	10. 02.	16:00 Uhr Kinderwortgottesdienst
			So	11. 02.	08:30 Uhr Wortgottesfeier
			So	18. 02.	10:00 Uhr Heilige Messe
			Mi	14. 02.	Aschermittwoch : Beginn der österlichen Bußzeit (strenger Fast- und Abstinenztag) 08:00 Uhr Wortgottesfeier der VS Dobl
			So	25. 02.	10:00 Uhr Heilige Messe mitgestaltet von der Trachtenkapelle

Diese Ausgabe wird unterstützt von:

Paulus GmbH

PV - SOLAR - ELEKTRO - WASSER - HEIZUNG

8142 Dobl-Zwaring - Dietersdorf 45 - Tel.: 03136/52661
Email: office@firma-paulus.at - www.firma-paulus.at